

21. Dez. 1972

## RUNDSCHREIBEN 1972/4

### Neuer Vorstand des VdDB

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Rundschreiben stellt sich der neue Vorstand vor, der seit Juli amtiert. Leider konnten Sie nicht alle an den Neuwahlen in Mannheim teilnehmen, aber auch jene bitten wir herzlich um ihr Vertrauen.

Der Entschluß, der Bitte um eine Kandidatur nachzukommen, ist uns nicht leicht gefallen. Wir werden heute doch alle so stark gefordert, daß man sich scheut, eine zusätzliche Aufgabe zu übernehmen, die ja eine neue Belastung mit sich bringt. Nur die Tatsache, daß wir vielleicht den Verein auflösen müßten, wenn kein Wahlvorschlag vorliegt, hat uns bewogen, aus Interesse für unseren Berufsstand die Kandidatur anzunehmen und damit die Mühen eines Ehrenamtes.

Wir haben unser Amt in einer sehr entscheidenden und sicherlich nicht einfachen berufspolitischen Phase angetreten. Im Vordergrund des Interesses und des Einsatzes des Vorstandes werden vor allem drei Aufgaben stehen:

1. die Neuordnung der Berufsausbildung,
2. die Tarifverhandlungen,
3. die Fusionsbestrebungen mit dem VDB.

Hier werden die Weichen für die zukünftige Entwicklung unseres Berufsstandes gestellt; deshalb ist es wichtig, daß die Arbeit von allen Vereinsmitgliedern mitgetragen und unterstützt wird.

Bei der Neuordnung der Berufsausbildung müssen wir dafür sorgen, daß zumindest keine Abwertung der Ausbildung gegenüber der bisherigen Praxis eintritt und sich dadurch Verschlechterungen in der späteren tariflichen Einstufung der Absolventen gegenüber denen vergleichbarer Ausbildungsgänge ergeben. Bestrebungen in dieser Richtung sind nicht zu übersehen und kommen auch immer wieder in der sich seit einigen Jahren hinziehenden Diskussion über eine neue Ausbildungskonzeption zum Ausdruck. Hierbei müssen wir auch die Entwicklung im öffentlichen Bibliothekswesen verfolgen und uns daran orientieren, sowie Kooperationsmöglichkeiten in Betracht ziehen. Damit im Zusammenhang steht auch die Wahrnehmung der Interessen derjenigen, die noch nach anderen Ausbildungsrichtlinien ihre Examina abgelegt haben. Eine Benachteiligung dieses Kollegenkreises in seiner beruflichen Entwicklung kann auf keinen Fall unsere Zustimmung finden, und wir müssen alles versuchen, sol-

che Regelungen zu verhindern. Eng verbunden mit den Problemen der Ausbildung ist auch die berufliche Fortbildung, der bisher noch viel zu wenig Beachtung geschenkt worden ist. Hier gilt es, ein Konzept zu entwickeln und unsere Forderungen zu stellen.

Eine der vordringlichsten Aufgaben des Vereins war von jeher die Bemühung um eine Verbesserung der tariflichen Situation der Diplom-Bibliothekare. Leider sind bisher nur wenige der unzähligen und mühevollen Bestrebungen erfolgreich gewesen. Es wird unsere Aufgabe sein, die inzwischen geknüpften Kontakte zu den Tarifpartnern auszubauen, um unseren Vorstellungen Gehör zu verschaffen. Eine wirksame Unterstützung für diese Zielsetzung wäre natürlich eine weit größere und ausnahmslose Bereitschaft eines jeden unserer 1 617 Mitglieder, - soweit das bisher noch nicht geschehen ist - persönlich nunmehr den Gewerkschaften beizutreten.

Die Fusionsverhandlungen mit dem VDB sollten wir nur als einen ersten Schritt zur Schaffung eines einzigen großen Verbandes aller deutschen Bibliothekare ohne Unterschied der Ausbildung betrachten. Wir sollten alle Gelegenheiten wahrnehmen, die uns die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit den Kollegen aller Sparten des Bibliothekswesens bieten. Die Bereitschaft zur Fusion mit dem VDB schließt natürlich auch die Bereitschaft zur Mitarbeit ein, und das bedeutet eine angemessene Beteiligung an der Arbeit des zu schaffenden neuen Vereins und in dessen Entscheidungsorganen.

Zum Schluß gestatten Sie mir bitte noch einige Worte in eigener Sache. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Vorstandes. Es würde uns schon viel helfen, wenn Sie Verständnis dafür aufbringen könnten, daß wir nicht jede Ihrer Fragen und Bitten sofort beantworten können, da uns für die zu leistende Arbeit für den Verein und damit auch für Sie nur unsere knapp bemessene Freizeit zur Verfügung steht.

Trotz allem darf ich Ihnen von unserer Seite her versichern, daß alle wichtigen berufspolitischen Probleme stets in unserem vordersten Interesse stehen werden, und wir alles tun werden, was in unseren Kräften steht, um unsere berufspolitische Situation stetig zu verbessern.

Ingeborg Sobottke

Aus den Sitzungen des Vereinsausschusses des VDB am 6. und 7. Juli 1972 in Hannover, sowie am 12. und 13. Oktober 1972 in Würzburg

## Regionalverbände

In Hannover stellten Wiegand und Junginger heraus, daß eine Integration der Regionalverbände in den VDB notwendig sei, da durch die Rahmenkompetenz des Bundes die berufsständische Frage nicht mehr ausschließlich auf Landesebene gelöst werden könnte. Die Regionalverbände benötigten daher auch den VDB, wenn ein Gesamtkonzept für die Besoldung des Höheren Dienstes auf Bundesebene vertreten werden muß. Die baden-württembergischen Änderungsvorschläge zum § 8a der VDB-Satzung wurden als Diskussionsgrundlage herangezogen. Ziffer 1 des Änderungsvorschlags erhielt folgende Fassung:

„Zur Wahrnehmung der berufsständischen Vereinsaufgaben auf Landes- bzw. Regionalebene können sich Mitglieder des Vereins in Landes- bzw. Regionalverbänden des VDB zusammenschließen, die im Rahmen der Richtlinien der Mitgliederversammlung des VDB und des Vereinsausschusses selbständig in ihrem Zuständigkeitsbereich tätig sind.“

VDB-Mitglieder sind demnach nicht automatisch Mitglieder der Landesverbände; hingegen sind Mitglieder der Landesverbände automatisch Mitglieder des VDB. Um den Nichtmitgliedern des baden-württembergischen Regionalverbandes die Eingliederung in den VDB zu erleichtern, bewilligte der Vereinsausschuß einstimmig ihre Übernahme 'en bloc', da alle eine wissenschaftliche Vorbildung und wenigstens bibliothekarische Erfahrung haben.

Mit dieser Formulierung von Ziffer 1 entfällt Ziffer 2 des Vorschlages von Baden-Württemberg.

Der Vereinsausschuß nahm einstimmig an:

Ziffer 3: „In keinem Bundesland kann mehr als ein Regionalverband gebildet werden. Der Zusammenschluß zu Regionalverbänden, die mehr als ein Bundesland umfassen, ist möglich.“

Ziffer 4: „Die Landes- bzw. Regionalverbände können korporative Mitglieder eines anderen Verbandes sein, sofern dessen Ziele nicht im Gegensatz zu § 2 der Satzung des VDB stehen.“

Ziffer 5 (im Sinne des Alternativvorschlags): „Die Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare wählt 3 der 8 Beisitzer des Vereinsausschusses aus dem Kreis der Vorsitzenden der Landes- bzw. Regionalverbände (§ 5a, Abs. 2 und § 7, Abs. 5).“

Ziffer 5 soll in dem Sinne verstanden werden, daß 3 Mitglieder des Ausschusses von den Regionalverbänden bestimmt werden; nur wenn mehr als 3 Kandidaten aufgestellt werden, wählt die Mitgliederversammlung.

Ziffer 6: „Der VDB weist im Rahmen seiner Mittel den Landes- bzw. Regionalverbänden für ihre berufsständische Arbeit einen jeweils von der Mitgliederversammlung festzusetzenden Betrag zu. Die Landes- bzw. Regionalverbände können weitere Beiträge erheben.“

In dieser Formulierung ist eine gewisse Verantwortlichkeit des VDB auch für die finanzielle Unterstützung der berufsständischen Aufgaben auf Landesebene enthalten. Das Organ zur Durchführung dieser Aufgaben ist der Landesverband, gegebenenfalls der VDB selbst.

Ziffer 7: „Die Satzung eines Landes- bzw. Regionalverbandes wird von den Mitgliedern des Landes- bzw. Regionalverbandes beschlossen. Sie darf der Satzung des Vereins Deutscher Bibliothekare nicht widersprechen und tritt in Kraft, sobald der Vereinsausschuß die Vereinbarkeit beider Satzungen festgestellt hat.“

Arbeitsgruppe zum BAT-Entwurf für Diplom-Bibliothekare im wissenschaftlichen Dienst

Die Ausbildungskommission ist zur Beratung dieser Arbeitsgruppe bereit und hat Herrn Geh damit beauftragt. Von Seiten des Vereinsausschusses ist Herr Liebig zur Mitarbeit bereit. Federführend soll ein Mitglied der Kommission für Berufsfragen sein. Aufgabe der Arbeitsgruppe soll es auch sein, den BAT-Entwurf zu präzisieren und entsprechende Vorstellungen über Einsatzgebiete und Eingangsstufen des Höheren Dienstes zu entwickeln. Auch die Vorsitzenden der Landesverbände sollten ihre Vorstellungen der Arbeitsgruppe zur Kenntnis bringen.

Ungleiche Ausschöpfung des Stellenkegels in den Ländern

Eine entsprechende Anfrage des Vorsitzenden des Vereinsausschusses hat eine Reihe von Antworten erbracht, die nicht einheitlich zusammengefaßt werden können, weil die Lage bei jedem Unterhaltsträger verschieden ist. In Hessen und u. a. Niedersachsen ist die Situation am ungünstigsten. Es bestand Einverständnis darüber, daß der Vorsitzende nach Abklärung mit den Vorsitzenden der entsprechenden Landesverbände die beiden Kultusministerien auf diesen Mißstand hinweisen sollte. Auf das Schreiben des Vorsitzenden an den Hessischen Kultusminister ist noch keine Antwort erfolgt. Der Niedersächsische Kultusminister wurde nicht angeschrieben, da die Übersicht außer Hessen noch andere unter dem Satz von Niedersachsen liegende Stellenkegel aufweist. Die Sammlung der Daten zum Stellenkegel soll auf Beschluß des Vereinsausschusses durch die Berufskommission durchgeführt werden.

Hochschulrahmengesetz

Da die bisherigen Hochschulgesetze sehr unterschiedliche Regelungen und Mitbestimmungsparitäten aufweisen, wird möglicherweise den Angehörigen des Dienstleistungsbereichs im Hochschulrahmengesetz nur eine geringe Mitsprache gewährt werden. Der VDB will den Regionalverbänden für die entsprechende Landesgesetzgebung Freiheit in der Einflußnahme belassen. Die Ad-hoc-Kommission des VDB zum Hochschulrahmengesetz hat noch nicht getagt, da der Vertreter der Rechtskommission noch nicht benannt ist.

Die Stellung der wissenschaftlichen Bibliothekare ist in den einzelnen Ländergesetzentwürfen unterschiedlich oder gar nicht geregelt. Baden-Württemberg empfiehlt als finanziell günstigere Lösung die Hineinnahme der Bibliothekare in die Verwaltungslaufbahn; möglicherweise werden auch die akademischen Räte in Baden-Württemberg zum Verwaltungspersonal und nicht zum Lehrkörper gezählt werden.

Institutionalisierung der Sacharbeit

Die Amtschefkonferenz hat beschlossen, eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zu bilden, die die Notwendigkeit, Finanzierung und Trägerschaft einer mit bibliothekari-

schen Sachfragen befaßten Institution prüfen soll. Da der Eindruck besteht, daß die KMK dies als eine minderwichtige Angelegenheit betrachtet, sollte als Alternative die Möglichkeit eines Zusammenschlusses mit dem Deutschen Büchereiverband in Verhandlungen mit diesem geklärt werden. Von seiten des VDB liegt eine positive Einstellung zur Fusion mit Vertretern des wissenschaftlichen Bibliothekswesens vor. Die Grundlinien für eine solche Vereinigung sind im sogenannten „Dampferprotokoll“ (anlässlich des Bibliothekartages in Mannheim) vom 27. Mai 1972 festgelegt. Der Vereinsausschuß beschloß, durch den Vorstand Vorverhandlungen mit dem DBV zu führen und daneben die Initiative der Amtschefkonferenz weiter zu fördern.

#### Bibliothekstantieme

Die DBK hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit den Folgen für die Bibliotheken befassen soll. Herr Kirchner soll die Leitung übernehmen, während Herr Vogt (München) von seiten des VDB als Mitglied nominiert wurde. Es soll vor allem untersucht werden, wie die Erhebung von Tantiemen im Ausland (Schweden) erfolgt und welche Erhebungsmethoden von den Verwertungsgesellschaften wie der GEMA angewandt werden. Der Text der DBK-Resolution zu dieser Frage, der im „Bibliotheksdienst“ veröffentlicht wurde, wurde vom Vereinsausschuß zur Kenntnis genommen.

#### Deutscher Bibliothekskongreß 1973 in Hamburg

Herr Braun (Hamburg) berichtete über den bisherigen Stand der Planungen auf den Sitzungen in Hannover und Würzburg. Die Raumfrage für die Teil- und Gesamtveranstaltungen dieses Treffens aller Bibliothekare an öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken ist im wesentlichen geklärt. Für Dienstag, den 12. Juni 1973, sind vormittags und nachmittags die Sitzungen der internen Gremien der Verbände geplant. Am Mittwoch, 13. Juni finden die Mitgliederversammlungen der Verbände und Arbeitsgemeinschaften statt. Am Donnerstag, 14. Juni, findet vormittags die Prä-

sentativveranstaltung statt und nachmittags sind mehrere Plenarsitzungen. Am Freitag, 15. Juni, sind vormittags 4 und nachmittags 6 Fachveranstaltungen vorgesehen.

Die Themen der Freitagsveranstaltungen sind:

1. Literatur- und Informationsbeschaffung für Industrie und Wirtschaft,
2. Literatur- und Informationsbeschaffung für die Verwaltung,
3. Literatur- und Informationsbeschaffung für Studierende,
4. Einheitsklassifikation und UNISIST,
5. Internationale Verflechtung der Bibliotheksarbeit,
6. Neue Medien im Bibliotheksbereich,
7. Anforderungen neuer Arbeitsbereiche an das Bibliothekspersonal, Strukturierung der Berufsgruppen,
8. Kooperative Bibliotheksarbeit im Verflechtungsbereich,
9. Benutzerforschung - Bericht über die Ergebnisse laufender Projekte.

#### Bibliotheksplan II

Im September fand eine vorbereitende Sitzung für die Abfassung der Anlagen zum Bibliotheksplan II in Hannover statt. Man war der Auffassung, daß 1980 etwa 50 Gesamtuniversitätsbibliothekssysteme mit jeweils ca. 3 Mio Bänden in der Bundesrepublik bestehen werden und daher im Plan aufgenommen werden müßten. Sie sollten Funktionen von Bibliotheken der 3. Stufe in der jeweiligen Region übernehmen. Es wäre daher nicht sinnvoll, daneben weitere Institutionen zur Deckung des Informationsbedarfs zu schaffen. Übereinstimmung besteht darüber, daß in der Gymnasialoberstufe heute der Zugang zur wissenschaftlichen Literatur bereits notwendig ist. Es stellt sich daher die Frage, ob hier nicht eine engere Verbindung zum wissenschaftlichen Bibliothekswesen als im Plan vorgesehen geschaffen werden müßte.

Raimund-Ekkehard Walter

Für alle Mitglieder besteht die Möglichkeit, sich an folgendem Wettbewerb zu beteiligen:

#### T. P. Sevensma Prize

Members of IFLA are kindly invited to announce in national library journals or otherwise the subject and conditions of the T. P. Sevensma prize. This prize has been instituted by IFLA and is awarded every three years. The prize money amounts to 1,500 Swiss francs.

Conditions for the T. P. Sevensma prize 1974

Subject: Regional cooperation in library services: an opportunity for developing countries.

Language: English, French, German, Russian, Spanish or Italian.

Age-limit: The competition is open to all members of an Association affiliated to the Federation, who are less than 40 years of age on August 15, 1973.

Method of submission: Papers are sent anonymously. Every paper must carry a pen-name which must be inscribed on a sealed envelope, containing the full name, date and place of birth, nationality and address of the author.

Papers (typed, in three copies) have to reach the General Secretariat (P. O. B. 9128, The Hague, Netherlands) before August 15, 1973.

Jury: The prize will be awarded by a special jury, to be appointed at the General Council Meeting 1973 in Grenoble. The jury reserves the right to withhold the prize.

The prizewinner will be announced at the General Council Meeting in Washington (December 1974).

Margreet Wijnstroom  
General Secretary IFLA

Der Verlag DOKUMENTATION hat sich bereit erklärt, unseren Mitgliedern Ausstellungs- und Remittendenexemplare als Sonderangebot zur Verfügung zu stellen.

Zur Zeit können folgende Werke bezogen werden:

Ascher, Werner: Organisationsprobleme eines Hochschulbibliotheksystems	Orig. Pr.	Pr. f. Mitgl.
	20,—	15,—

	Orig.Pr.	Pr.f.Mitgl.		Orig.Pr.	Pr.f.Mitgl.
Automatisierung bei der Zeitschriftenbearbeitung	24,—	18,—	Laisiepen, Klaus, Ernst Lutterbeck, Karl-Heinrich Meyer-Uhlenried: Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation	64,—	42,—
Datenerfassung und Datenverarbeitung in der Universitätsbibliothek Bielefeld	48,—	36,—	Niewalda, Paul: Die elektronische Datenverarbeitung im Bibliothekswesen	24,—	16,—
Dictionarium Bibliothecarii Practicum	88,—	44,—	Roloff, Heinrich: Lehrbuch der Sachkatalogisierung	24,—	20,—
Demetrius Diamantidis, Willi Hahn, Karl F. Stock: Bestellprogramm für eine Lehrbuchsammlung	18,—	12,—	Rusch, Gerhard: Einführung in die Titelaufnahme	56,—	42,—
The Exchange of Bibliographic Data and the MARC Format . . .	32,—	20,—	Schoch, Gisela: Die Informationsmittel einer Universitätsbibliothek	24,—	18,—
Heidtmann, Frank: Materialien zur Benutzerforschung	24,—	18,—	Zur Benutzerforschung in Bibliotheken	24,—	14,—
Heidtmann, Frank: Zur Theorie und Praxis der Benutzerforschung	20,—	12,—	VLB Verzeichnis lieferbarer Bücher 1971/1972	108,—	60,—
Kissel, Gerhard: Betriebswirtschaftliche Probleme wissenschaftlicher Bibliotheken	20,—	15,—	Bestellungen richten Sie bitte über den Vorstand des VdDB.		

### Redaktion des Rundschreibens

Von dieser Nummer an wird unser Rundschreiben redaktionell betreut von den Pressereferenten der beiden Vereine: Uta Jarick (VdDB) und Dr. Raimund-Ekkehard Walter (VDB).

Mitglieder des VdDB, die einen Beitrag im Rundschreiben veröffentlichen wollen, senden das Manuskript bitte direkt an Frau Jarick. Mitglieder des VDB,

die im Rundschreiben einen Beitrag erscheinen lassen wollen, werden gebeten, das Manuskript direkt an Herrn Dr. Walter zu senden. Beide per Adresse Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, 1 Berlin 30, Postfach 1407.

Redaktionsschluß für das Rundschreiben 1973/I ist der 31. Januar 1973.

### Mitgliederverzeichnis des VdDB

Im Juni 1973 besteht unser Verein 25 Jahre. Aus diesem Anlaß möchte der Vorstand ein neues Mitgliederverzeichnis herausgeben. Bedauerlicherweise versäumen es viele Kolleginnen und Kollegen, uns sie betreffende Veränderungen mitzuteilen. Da die Zeit für eine Umfrage zu kurz ist, bitten wir alle um ihre Mitarbeit. Teilen Sie uns bitte alle mit, ob sich bei Ihnen etwas gegenüber der Eintragung im Mitglieder-Verzeichnis von 1970 geändert hat. Wir wären Ihnen auch für Hinweise dankbar, die sich auf Ihnen bekannte Kolleginnen und Kollegen beziehen.

#### Bibliothekssatzungen

Der Vorstand des VdDB bittet alle Kolleginnen und Kollegen, an deren Bibliotheken bereits Satzungen bestehen oder in Arbeit sind, um entsprechendes Informationsmaterial, damit er die Arbeit anderer Kollegin-

nen und Kollegen in dieser Richtung informativ unterstützen kann.

#### Beitragszahlung 1973

Wir bitten Sie, die Überweisungen für die Beitragszahlung 1973 deutlich lesbar - möglichst in Druckbuchstaben - auszufüllen. Sie ersparen sich und uns sehr viel Ärger und unnütze Mahnungen. Zu Ihrer Erinnerung seien an dieser Stelle die neuen Beitragssätze, die ab 1. 1. 1973 gelten, wiederholt:

Für Vollbeschäftigte beträgt der Jahresbeitrag	30,— DM
für Teilzeitbeschäftigte	15,— DM
für Ruhegeldempfänger und Anwärter bzw. Studierende	10,— DM

Ingeborg Sobottke

### Kollegenpublikationen

Hafner, Klaus: In Memoriam - Bibliographia. Prof. lic. Wilhelm Mundle †.

Ersch. in: Lutherischer Rundblick. 20. 1972, S. 90-97.

Peter, Helmut: Der Niedersächsische Zentralkatalog. Zielsetzung, Problematik und Funktionsweise.

Ersch. in: DFW. 20. 1971/72, S. 81-86.

Salewski, Albrecht: Hegau-Bibliographie 1969 (mit Nachträgen 1968).

Ersch. in: Hegau. Jg. 15/16. 1970/71, S. 339-374.

Samulski, Peter: Ein Computer für die Universitätsbibliothek Münster. Modellversuch einer Rationalisierung der Ausleihe mit der IBM/3.

Ersch. in: Universitätsbibliothek Münster. Bibliotheksnachrichten Nr. 145. 1972, S. 3-7.

Samulski, Peter, u. Pushpa Sampath: German Bibliographical Services.

Ersch. in: Annals of library science and documentation. (New Delhi) 18. 1971, S. 117-132.

Wiegand, Otto Friedrich: Hochschulreform, Hochschulgesetzgebung, Studienreform in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Literaturübersicht. Folge 2.

Kiel: Universitätsbibliothek. 1971.

## Personalnachrichten

### Veränderungen

- Barthel, Wolfgang, bisher UB Bielefeld, jetzt FUB Berlin
- Benecke, Angelika, bisher SuUB Frankfurt, jetzt SuUB Hamburg
- Curth, Gerlinde, bisher SuUB Hamburg, jetzt TUB Hannover
- Hoffmann, Marianne, Zentralstelle für masch. Dokumentation Frankfurt, jetzt Marianne Knarr-Hoffmann
- Holtkotten, Renate, bisher B. d. Kath.-theol. Sem. d. Univ. Tübingen, jetzt FUB Berlin
- Huesemann, Herbert, bisher UB Bielefeld, jetzt UB Bonn
- Jacob, Gisela, SuUB Bremen, jetzt Gisela Ludwigsen Majoros-Boeninger, Ursula, SuUB Bremen, jetzt Ursula Steinmetz-Boeninger
- Miehe, Elisabeth, bisher UB Heidelberg, jetzt UB Würzburg
- Mueller, Vera, bisher B. d. Max-Planck-Inst. f. Bildungsforschung, jetzt FUB Berlin
- Rolle, Erich, bisher UB Karlsruhe, jetzt Bücherei des Landesgewerbeamtes Karlsruhe
- Stracke, Elisabeth, bisher Senatsbibliothek Berlin, jetzt TUB Berlin

### Nachruf

Wir betrauern den Tod unseres am 29. 7. 1972 verstorbenen Mitglieds Mathilde Thofehrn.

### Neue Mitglieder im VDB

Dr. Jost Adam, Werner Brinkmann, Dr. Herwig Götke, Herr Jungjohann, Prof. Kirchner, Dr. Hans Albrecht Koch, Dr. Hans-Jürgen Krüger, Johannes Metz, Dr. Ute Müller, Dr. P. Niesluchowski, Milija Pajevic, Ursula Perkow, Wolfgang Podehl, Roswitha Poll, Werner Reinert, Dr. Hartmut Schaefer, Dr. Hildegard Schnieders, Dr. Sibylle Selbmann, Dr. Hartmut Walravens, Barbara Weber, Pater Heribald Wenke OFM.

### Neue Mitglieder im VdDB

- Bittel, Karl Heinz (Ausbildung: Bayerische Bibliotheksschule)
- Katz, Elke (Deutsche Shell AG)
- Koepen, Christoph (Bundesstelle für Außenhandelsinformation)
- Mewes, Ursula
- Petters, Ruth (UB Karlsruhe)
- Reinhart, Gerda (Zentralbibliothek Erlangen)
- Rennack, Gisela (Inst. f. Schiffsbau d. Univ. Hamburg)
- Tinschert, Hildegard (Stud.: Fachhochschule, Fachbereich Bibliothekswesen)

---

### Stellenangebote

- Bibliothek der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, 672 Speyer, Postfach 830; 1 x A9/A10 Titelaufnahme, AK).
- Bibliothek der Fachhochschule Bielefeld, 48 Bielefeld, Prinzenstr. 10; mehrere Angestelltenstellen BAT VI b und V b (Katalogabt.).

Bibliothek des Deutschen Hydrographischen Instituts und des Deutschen Wetterdienstes, Seewetteramt, 2 Hamburg 4, Bernhard-Nocht-Str. 78; 1 x BAT V b.

---

Die Vorstände beider Vereine wünschen allen Mitgliedern ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Ingeborg Sobottke  
Hans Aumüller  
Christa F. Wittig  
Irmtrud Brandt

Max Pauer  
Friedrich-Adolf Schmidt-Künsemüller  
Hermann Havekost  
Paul Niewalda  
Jobst Tehnzen